

Der heilige Kreuzweg oder der liebe Heiland auf seinem Todesgange

(gedruckt in Regensburg 1866)

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurteilt.

Geißelt und mit der Dornenkrone gekrönt, wird der Heilige der Heiligen von den Sündern zum Tode verurteilt und von dem Richtersthule des Pilatus hinweg, den Händen Seiner Peiniger überlassen, fortgeführt zur Kreuzigung.

„So sehr hat Gott die Welt geliebt, daß Er Seinen Eingebornen nicht verschont, sondern Ihn für uns alle hingegeben hat.“ *Joh. III, 16.*

Gebet. Herr Jesus Christus, der Du zu unserer Erlösung aus dem Schoße des Vaters zur Erde herniedergestiegen bist, um Dein kostbares Blut zur Genugtuung für unsere Sünden zu vergießen, wir bitten Dich demütigst, lasse uns, die wir Deinen bitteren Kreuzweg in Andacht betrachten, an dem Tage des Gerichtes Deinen gnadenreichen Zuruf: „Kommt, ihr Gebenedeite Meines Vaters!“ vernehmen. Der Du lebst und regierest mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zweite Station.

Jesus nimmt das schwere Kreuz auf Seine Schultern.

Todesschwach und doch so liebevoll empfängt der Heiland die Last des Kreuzes auf Seine Schultern und mit demselben die Sündenlast der ganzen Welt auf Sein heiligstes Herz.

„Die Züchtigung zu unserm Frieden ist auf Ihm.“
Isai. LIII, 5.

Gebet. Gütigster Jesus, gedenke der unermeßlichen Barmherzigkeit, mit welcher Du Dein heiliges Kreuz umfassen und Dich zum Opfer für unsere Schuld dem ewigen Vater dargeboten hast; gib, daß dieses Dein heiliges Kreuz mein Schutz sei wider alle Versuchung, der Stab meiner Geduld und gläubigen Beharrlichkeit und das Zeichen, an welchem Du als Dein treues Kind im Leben mich erkennen und bei meinem Hinscheiden durch selbes mich aufnehmen wollest in Dein himmlisches Reich. Amen.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Niedersinkt das Opferlamm, gebeugt und wie zerbrochen unter der Bürde unserer Schuld. Der alle aufrichtet mit der Kraft Seiner Allmacht und Liebe, – vergebens sucht Er eine mitleidige Hand, die Ihm helfe. In die Hände der Sünder hingegeben treiben diese das zarte Opferlamm empor mit Hohn und mit Gewalt.

„Es verdemütigte sich selbst unser Herr Jesus
Christus bis zum Tode.“ *Phil. II, 7.*

Gebet. O mein Erlöser, auch um meiner Sünden willen wird so schwer Dein Kreuz und ist erschöpft Deine Kraft, nicht die Deiner Liebe, sondern jene Deines über und über verwundeten Leibes. Der Blick auf dieses Geheimnis Deiner unendlichen Verdemütigung lehre mich, die Sünde hassen und fliehen, aber auch getrost sein, daß dem Reuigen die vergangene Schuld, weil durch Dich gesühnt, durch Dich auch vergeben sei, o Herr Jesus Christus, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste Du lebest und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vierte Station.

Jesus begegnet Maria, Seiner heiligen Mutter.

Kreuzbeladen, getrennt von allen, die Ihn geliebt, umringt von grimmigen Feinden, so begegnet Jesus Seiner heiligen Mutter, der zarten Jungfrau, in deren reinstem Herzen die unvergleichliche Erhabenheit ihrer Mutter- und Gottesliebe in diesem Augenblicke nur mehr Quelle war und Maß für die Größe und Tiefe eines sonst für Engel und Menschen unermessbaren Mitleidens und Trauerns.

„O ihr alle, die ihr vorübergehet am Wege,
habet acht und schauet, ob ein Schmerz ist,
wie der meine.“

Klagelied Jerem. I, 12.

Gebet. Jesus und Maria, wie groß der Schmerz war Euerer Begegnung auf dem Kreuzeswege, so groß ist die Liebe, welche zu mir armem Sünder darin offenbar, so groß das Verdienst, das mir zu Trost und Heil darin erworben worden. Ob dieses heiligsten und vereinten Leidens erzeuge mir, o Jesus, Deine Barmherzigkeit durch Maria, Deine und meine süßeste Mutter, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Nicht das Erbarmen, nur die Furcht, das Opferlamm nicht lebendig zur Schlachtbank auf Kalvaria zu bringen, bewegt die Feinde und Peiniger meines süßen Herrn, Simon von Cyrene zum Mit-Tragen Seines Kreuzes zu

werben und zu zwingen. Liebe, die mir zuliebe den Himmel verließ, wie bist Du so verlassen, daß nur erzwungen der Liebesdienst Dir wird, zu welchem, hätte Deine Selbstentäußerung es gestattet, die himmlischen Heerscharen sich gedrängt hätten als zu einer Gnade, die sie nie zu hoffen sich erkühnt und ewig nie zu verdienen vermocht!

„Ferne sei es mir, mich zu rühmen, außer in dem Kreuze Unsers Herrn Jesus Christus.“

Galat. VI, 14.

Gebet. Mein Gott und mein Heiland, Dein Kreuz zu tragen in treuer Nachfolge nach Dir und mit Dir, ist das Unterpfand der Auserwählung, die Sehnsucht und das Heil Deiner geliebtesten Kinder. Verleihe denn auch mir, o Jesus, daß ich nicht erst gezwungen, wie Simon von Cyrene, sondern frei und freudig Dein Krenz aufnehmen und Dir folgen dürfe durch das Elend dieser Zeit an die Schwelle einer glückseligen Ewigkeit. Amen.

Sechste Station.

Sankt Veronika kommt dem kreuztragenden Jesus entgegen und reicht Ihm das Schweißtuch.

Die Urquelle aller Schönheit und Glorie, das ewige Wort, durch welches alles geworden, der Eingeborne des Vaters, das Gleichbild und der Wiederglanz Seiner Herrlichkeit; Jesus, die Freude der Engel und der Lieblichste unter den Kindern der Menschen, ist zur Stunde entstellt, geschlagen, zermalmt, wie ein getretenes Würmchen. Aber auch gerade darin erkennen wir Dich, unseren Hirten, der um unsertwillen geschlagen worden! O Herr, wenn wir Dein blut- und tränennasses Antlitz betrachtend, dieses Dein Leidensbild mit Liebe und Anbetung stets im Herzen tragen, wirst Du uns dereinst zeigen Dein seligmachendes Angesicht ewig in der Herrlichkeit Deines Vaters.

„Sieh, wir haben Ihn gesehen, der nicht Gestalt mehr hatte und nicht Schönheit, den Mann der Schmerzen.“ *Isai. LIII, 3.*

Gebet. Standhaften Mutes, o mein Jesus, hat Deine Dienerin Veronika, ungeschreckt durch die Menge und den Ingrimme Deiner Feinde, Dich bekannt als ihren König und Gott und Dir voll mitleidender Liebe erwiesen, was sie in jenem schmerzenreichen Augenblicke noch durfte und vermochte. Lasse nicht zu, o Jesus, daß ich jemals aus Menschenfurcht Dich verleugne oder aus Lässigkeit versäume, was ich aus Liebe zu Dir Gutes und Heiliges vollbringen kann mittels Deiner Gnade; der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des Heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Siebente Station.

Jesus fällt das andere Mal unter dem Kreuze.

Im Staube liegt zum andern Male, erschöpft von Schmerz und Müdigkeit, mein Erlöser, mein Gott, mein Schöpfer! Der aus dem Staube mich gebildet, Er ist zur Erde niedergestreckt. Seines Blutes Perlen rieseln aus der Dornen-Krone nieder auf den Boden, der, mit dem Sündenfluche beladen, dem Menschen Dornen trug und das Blut der Gerechten trank.¹

„Wider Mich scharten sich die Gewaltigen; sie schauten mit grimmigen Blicken auf Mich und mit grausamen Schlägen verletzten sie Mich.“

Ps. XXXIV, 15.

Gebet. Im Geiste, o mein Jesus, sinke ich nieder, sehnend, den Boden zu küssen, welcher von Deinem Blute gerötet und geheiligt ward. Tief bereue ich meinen Hochmut und die zahllosen Regungen der Eigenliebe und der Ungeduld, die Du also gebüßt hast und gesühnt für mich, o Herr! Gib meiner Seele durch das unendliche Verdienst dieses Leidens, daß sie nicht zurückfalle in die arge Gewalt böser Gewohnheit, sondern durch treue Gegenliebe und reinen Wandel würdig bleibe, Dich zu geleiten auf dem Wege des Kreuzes zur Höhe Deiner Herrlichkeit. Amen.

Achte Station.

Jesus tröstet die weinenden Frauen Jerusalems.

Nicht wie seinem königlichen Ahnherrn David mit Liedern des Triumphes und der Freude, sondern weinend und wehklagend gehen die Töchter Jerusalems, Frauen und Jungfrauen, dem Kreuzeswege Jesu

¹ vergleiche Genesis 3,17f und 4,11

zur Seite. Einen Dornenkranz hat Sion seinem Könige gereicht, und Davids Sohn wankt hartgebunden unter dem Joche Seines Kreuzes. Und doch, o Jesus, ist dieser Dein Kreuzesgang der Gang zu dem herrlichsten Siege, welchen die Welt je gesehen und genossen; denn Dein Tod ist der Tod unseres Todes und die Entwaffnung der Hölle.

„Töchter Jerusalems, kommet heraus und sehet
den König in dem Kranze, mit welchem Ihn
umkränzte Seine Mutter am Tage der Freude
Seines Herzens.“ *Hohes Lied III, 11.*

Gebet. O mein Jesus, bin ich nicht würdig und selten andächtig genug, um zu weinen über Deine Leiden; verleihe mir, daß ich zu weinen vermöge über meine Sünden, damit der gerechte Zorn Deines himmlischen Vaters nicht auf mich falle, vielmehr mir und allen zukomme Sein ewiges Erbarmen durch Dein Kreuz und Dein Sterben, o süßester Jesus. Amen.

Neunte Station.

Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze.

Entäußert jeder Stärkung von oben und hingegeben nach Seinem Willen, der Seiner nicht schonen, aber aller sich erbarmen will, überläßt sich Jesus der ganzen Wucht des Kreuzes und der Schmerzen. Wieder bricht zusammen und stürzt zur Erde, Er, welcher alles trägt durch das Wort Seiner Macht. Noch einmal reißt rohe Gewalt den süßen Heiland empor, damit Er die Bahn vollende, die einst durch Ihn zum Triumph führt alle, die sich gewinnen Seines Leidens Frucht und ewige Kraft.

„Herr, o Gott der Stärke, bekehre uns zu Dir,
und wir werden Heil erlangen.“

Ps. LXXX, 8.

Gebet. Dreimal sinkest, o Jesus, Du zu Boden und dreimal erhebst Du Dich, zu vollenden Deinen Gang zum Opfertode. Verleihe, o mein kreuztragender Heiland, durch das Verdienst dieses heiligen Geheimnisses, daß nicht Todsünde mich stürze und festhalte in der Tiefe, daß vielmehr Deine Gnade, wenn ich strauchle, mich beschütze und mit ewigem Erbarmen, wenn ich in Sünde gefallen bin, noch einmal Du mir aufhelfst. Der Du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zehnte Station.

Jesus wird entkleidet und mit Galle und Essig getränkt.

Dessen Herrlichkeit das Firmament verkündet, Seiner Hände Werk, Er, welcher die Himmel geziert hat, Stern an Stern, und die Lilien so herrlich kleidet auf den Fluren; Jesus, Gottes Sohn, Mariens, der Jungfrau, jungfräuliches, zartes Kind, wird der Kleider beraubt; zitternd steht es in Blöße, Schmach und Wunden! Von Ihm geschaffen, quellen die Ströme und Brunnen und reift die goldene Saat der Erde; doch für Ihn hat sie in der Glut

Seiner Marter nur die Galle und den Essig ihrer Bitterkeit.

„Zum Hohn ward' Ich für all' Mein Volk, ihr
Spottlied den ganzen Tag.“

Klagelied Jerem. III, 14.

Gebet. O mein Herr und Gott, der Du von Ewigkeit Anspruch hast auf Herrschaft und Herrlichkeit über alle Kreatur, welchem alle alles schulden und der selbst Du niemand verpflichtet bist; verleihe mir durch das Verdienst Deiner unausdenklichen Entsagung, gemäß der Du durch grimmige Hände Dich des letzten Schutzes berauben und der Schmach preisgeben ließest, daß mit der Freiheit und Freudigkeit eines Kindes Gottes ich alles darangebe und opfere, auf daß ich Dich gewinne und der seligen Kraft Deines Leidens inne werde zu meinem Troste auf Erden und zu meiner ewigen Seligkeit im Himmel. Amen.

Elfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Gehorsam für uns auch seinen Peinigern, legt Jesus Seinen heiligen, schon wundenbedeckten Leib auf das rauhe Holz des Kreuzes, um an dasselbe genagelt zu werden. Ausgestreckt werden Seine Arme, die nur zum Segnen sich erhoben, Seine Füße, welche nur die Wege des Friedens und des Erbarmens gewandelt. Helle Schläge hallen; die Engelchöre verstummen und die Himmel zittern! Schneidend und zermalmend geht das Eisen durch die zarten Glieder des Sohnes der Jungfrau; dann quellen vier Brunnen auf, rosenroten Blutes, die waschen hinweg alle Schuld und alle Sünde der Welt.

„Was sind dies für Wunden in Mitte Deiner
Hände; mit diesen ward Ich durchwundet im
Hause derer, die Mich lieben sollten.“

Zachar. XIII, 6.

Gebet. Liebe war es, o Jesus, die Dich geheftet an das Kreuz und Deine Arme daran ausgespannt hielt, daß sie keinen zurückschrecke, alle aber einlade, furchtlos zu nahen Deinen Wunden, aus denen ihnen Heil zufließt. So gewähre denn auch mir, o Herr, daß ich komme und Erquickung schöpfe aus den Quellbronnen meiner Erlösung, jetzt und allezeit und in der Stunde zumal meines Todes. Amen.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt an dem Kreuze.

Drei lange, bange Stunden gehen dahin über dem dorngekrönten Haupte des gekreuzigten Jesus, des Hohenpriesters und Mittlers unserer Versöhnung. In den Gluten namenloser Pein und unermeßlicher Liebe verzehrt sich das Opfer auf dem Altare des Kreuzes. Finsternis deckt die Welt, während Schatten des Todes sich lagern über der jedes Trostes entäußerten Seele meines Heilandes. Es ist vollbracht. – Jesus stirbt –, damit alle leben, nicht mehr aber sich, sondern Ihm, welcher durch Seinen Tod sie erlöst hat.

„Es hat uns Gott begnadigt in Seinem Sohne,
dem Geliebten, in welchem wir die Erlösung
haben durch Sein Blut.“ *Ephes. I, 7.*

Gebet. O Jesus, stark in der Schwäche, unbesiegt im Tode, König der Unsterblichkeit, erbarme Dich durch die Schmerzen Deines Verschheidens, da alle Deine Kräfte zusammengebrochen waren und mit geneigtem Haupte Du riefst: „Es ist vollbracht“. Erbarme Dich meiner und aller in Dir Sterbenden und nimm uns auf in Deine und durch Deine Hände in Deines und unseres Vaters gnadenreichen Schoß auf ewig. Amen.

Dreizehnte Station.

Jesus wird von dem Kreuze abgenommen.

Jungfrau, sieh, Gottes Sohn und Dein herzeigen Kind, das Du der Welt geboren zu Bethlehem in stiller Mitternacht; die Welt gibt Dir's zurück jetzt auf Kalvaria! In Deinem Schoße ruht wieder Dein göttlich Kind, aber nun bleich, kalt und starr, getötet von dem Hasse Seiner Brüder. Doch Seine Wundmale schreien nicht um Rache; sie sind die Zeichen wie der Kaufpreis meiner Erlösung. Sein Leben, das Er hingab in den Tod für mich, Er wird es wieder an sich nehmen und Dich, o Mutter der

Schmerzen, zur Mutter machen der Lebendigen, auch zu meiner Mutter und ewig glorreichen Königin.

„Ein Myrrhenstrauß ist mein Geliebter mir. An
meinem Herzen ruhet Er.“

Hohes Lied I, 12.

Gebet. Unter Deinem Kreuze, mildester Jesus, hast Du Deine Mutter als unsere Mutter uns geschenkt und sie bestellt zu einer Trösterin der Betrübten und zur Zuflucht der Sünder. Indem ich der Sünde absage, bitte ich Dich, o Herr, lasse mich, würdig gezählt unter die Zahl Deiner Kreuzesjünger, Deiner schmerzenreichen Mutter süßen Schutz und mächtigen Beistand allezeit finden im Leben und entscheidend zur Stunde meines Sterbens. Amen.

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Jesus, im Leben arm, wird reich im Tode. Joseph von Arimathäa und Nikodemus, der reiche Ratsherr, hüllen den heiligsten Leichnam in Aloe, Myrrhe und kostbare Linnen, und dann tragen sie ihn zu einem lieblichen Garten in ein neues Grab, wo noch niemand anderer gelegen. Will die Erde an dem Toten die grausame Härte gutmachen, mit welcher sie den Lebenden von sich gestoßen? Ja sieh, das Weizenkorn sinkt in die Erde, doch nur, um zu herrlicherem Leben zu erstehen. Denn Jesus kann wohl für kurze Stunden der Gast des Grabes, nimmer aber dessen Beute sein.

„Huldigen werden Ihm die Völker und Sein Grab
wird glorreich sein.“ *Isai. XI, 10.*

Gebet. Gekreuzigt der Welt mit Dir, o Herr, laß uns Ruhe finden in Deinem Herzen, damit, mithineinbegraben in Deinem Tod durch die Innigkeit des Glaubens und der Liebe, wir durch Dich und mit Dir auferstehen zur Neuheit eines heiligen und unvergänglichen Lebens. Amen.